

Arbeitskreis „Phraseologie“ (Leitung: Dimitra Anastasiou)

Dimitra Anastasiou (Limerick)

Idiomatische Redewendungen in Maschinellem Übersetzung

Idiomatische Redewendungen stellen für Maschinelle Übersetzung eine besondere Herausforderung dar, da ihre Übersetzung nicht wörtlich, sondern sinngemäß erfolgen muss. Der Vortrag zeigt, wie mit Hilfe eines Wörterbuches, eines Korpus sowie morphosyntaktischer Regeln idiomatische Redewendungen erkannt und am Ende richtig übersetzt werden können. Die Präsentation führt am Anfang in das Gebiet der Maschinellen Übersetzung ein und vertieft im Anschluss daran das Spezialgebiet der Beispielbasierten Maschinellen Übersetzung. Im Folgenden widmet sich ein wesentlicher Teil der Präsentation der Theorie über idiomatische Redewendungen. Die syntaktischen und die semantischen Merkmale sowie die Varianten der idiomatischen Redewendungen werden dargestellt. Wir machen einen Unterschied zwischen kontinuierlichen und diskontinuierlichen idiomatischen Redewendungen. Die erstgenannten bilden eine syntaktische Kette, während bei den letzteren, fremde Elemente zwischen den Komponenten des Idioms eingesetzt werden. Im Anschluss beschreiben wir wie das Beispielbasierte Maschinelle Übersetzungssystem METIS-II mit Hilfe von morphosyntaktischen Regeln befähigt wurde, bestimmte idiomatische Redewendungen korrekt zu bearbeiten und am Ende zu übersetzen. Wir vergleichen METIS-II mit drei kommerziellen Systemen, nämlich SYSTRAN, T1 Langenscheidt und Power Translator Pro, in Bezug auf deren Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen idiomatischen Redewendungen. Aus der Evaluation ziehen wir die Schlussfolgerung, dass im Gegensatz zu METIS-II, keines der kommerziellen Systeme die diskontinuierlichen idiomatischen Redewendungen richtig übersetzen kann.

Biljana Golubović (Tübingen)

Zu Problemen der Übersetzung von Phraseologismen in ausländischen Spielfilmen

Obwohl die Spielfilme für die Phraseologie ein äußerst ergiebige Forschungsfeld darstellen, bleibt die Phraseologie im Rahmen der Analyse der Sprache im Film überraschenderweise bis heute am Rande des Interesses. Das gilt auch für das Thema der Übersetzung von Phraseologismen in Spielfilmen.

Die Übersetzung von Phraseologismen erweist sich in vielerlei Hinsicht als problematisch. Zusätzliche technische Einschränkungen, die der Film als Medium vor den Übersetzer stellt, erschwert das ohnehin komplizierte Arbeitsfeld.

In dem Beitrag werden die Probleme bei der Übersetzung von Phraseologismen in ausländischen Spielfilmen am Beispiel der amerikanischen Filme und ihrer Übersetzung ins Deutsche und Serbische/Kroatische behandelt. Als Grundlage für die Untersuchung dienen Dialogausschnitte aus 7 ausgewählten amerikanischen Spielfilmen synchronisiert auf Deutsch und mit serbischen/kroatischen Untertitel.

Anna Gondek (Wrocław)

Geflügelte Worte aus Schriftstellern deutscher Sprache als Schlagzeilen in Massenmedien

In meinem Beitrag möchte ich darstellen, wie ein spezifischer Teil der deutschen Phraseologie - Geflügelte Worte - in den Schlagzeilen der Massenmedien verwendet werden. Ich möchte mich auf einen kleinen Ausschnitt begrenzen und überprüfen, welche Titel der deutschen Werke aus dem 19. und 20. Jh., die in „Dem neuen BÜCHMANN“ angeführt sind, in den modernen Massenmedien als Schlagzeilen und Überschriften fungieren. Dabei handelt es sich vor allem um unterschiedliche Modifikationen, also okkasionelle Veränderungen der „Geflügelten Worte“, die in den konkreten Texten auftreten. Ich möchte auch die Typen der Modifikationen besprechen sowie ihre Rolle bei der Gestaltung der medialen Texte.

Teodora Kiryakova-Dineva (Blagoevgrad)

Von *Geschlecht zu Geschlecht, für immer und ewig, mit Fleisch und Blut*. Gottes geheimen Formeln als Zwillingsformeln im Deutschen und im Bulgarischen

An Hand eines weit verbreiteten und beliebten Spruches, wie z.B. „**zu Staub und Asche werden**“, kann man die Vielfalt im Sprachgebrauch, die Vagheit, die hohe Bildhaftigkeit und Kreativität eines aus der Bibel stammenden Ausdrucks erkennen. Aus diesem nominalen Phraseologismus ist ersichtlich, dass sich neben der einfachen Aneinanderreihung der Denotate, noch der semantische Inhalt der *Ursprünglichkeit* realisiert wird. An diesem Beispiel lässt sich eine Beliebtheit im Gebrauch vieler ähnlicher Phraseologismen im Deutschen und im Bulgarischen, wie bei den trivialen Beispielen **Adam und Eva, Auge um Auge, das A und O, säen und ernten**, als auch wie bei den weniger bekannten **Mühle und Mühlstein** (5. Mose 24:6), **Gebet und Fasten** (Matthäus 17:21), ein Land, wo Milch und Honig fließen (2. Mose 3:8) und deren Entsprechungen auf Bulgarisch **горния и долния воденичен камък, пост и молитва, страна, където тече мед и мляко**.

Der Beitrag stellt sich die Aufgabe, gerade solche idiomatischen Wendungen in zwei nicht eng verwandten Sprachen zu untersuchen, wobei vom theologischen Hintergrundwissen ausgegangen wird. Es wird die These verteidigt, dass es sich bei den Zwillingsformeln um ein besonders produktives Modell der Verdoppelung handelt, welches es vermag, den symbolischen Ursprung der Zwillingsformeln zu bewahren und in der selben Zeit auf dessen Grundlage neue semantische Invarianten zu entwickeln. Weil das Modell als Stereotyp der kopulativen Verbindung angesehen werden kann, so lassen sich interessante Schlüsse über Form, Inhalt und Existenz solcher Phraseologismen ziehen. Dabei ist es eine riesige Aufgabe, die Grenzen zwischen phraseologischem und nicht phraseologischem Gebrauch eindeutig festzustellen. Handelt es sich in dem Fall „**Flamme und Feuer**“ um eine Sonderform des Bibleismus „**Feuer und Rauch**“ (Offenbarung 9:17), etwa um eine idiomatische Formel nach dem Model „**Substantiv + Verbindungsglied + Substantiv**“ oder nicht? Und auf welchen Gesetzmäßigkeiten dürfte eine solche Annahme beruhen? Falls sich solche formelhaften Wendungen, zwar nicht ganz ohne Ausnahmen, ausschließlich mit Hilfe der Theologisierung erklären lassen, ist dann eine weitere kategoriale semantische Darstellung der Zwillingsformeln aus der Bibel im Deutschen und im Bulgarischen sinnvoll?

Der Beitrag soll diesbezüglich folgende Aspekte untersuchen:

1. Strukturelle Formelhaftigkeit im Bereich der deutschen und bulgarischen Zwillingsformeln in der Bibel

2. Theolinguistischer Hintergrund im Bereich des untersuchten Sprachpaars. Formelle oder inhaltliche Äquivalenz
3. Semantische Zonen und Grenzfälle.
4. Schlussfolgerung

Sven Staffeldt (Erfurt)

Schwarz sehen – Zur phraseologisch gebundenen Bedeutung einer Farbbezeichnung

Auch wenn von Idiomen für gewöhnlich angenommen wird, dass ihre Bedeutung nicht-kompositionell ist, so gilt jedenfalls für teilbare idiomatische Phraseologismen, dass einzelne Konstituenten einen spezifischen Anteil am Zustandekommen der Gesamtbedeutung des Phraseologismus haben. Dieses Bedeutungspotential kann analytisch erschlossen werden, indem jeweils die Frage beantwortet wird, wofür die einzelne Konstituente steht. Man erhält, metonymisch, metaphorisch oder auch symbolisch verstehbare Bedeutungshintergründe, vor denen die Konstituente im Phraseologismus semantisch so funktioniert, wie sie funktioniert. Im Vortrag werden derartige Hintergründe anhand von Ergebnissen korpusanalytischer Untersuchungen zu einzelnen Phraseologismen vor- und zur Diskussion gestellt.

Joanna Szczek (Wrocław)

Das menschliche Aussehen in der deutschen Phraseologie (am lexikographischen Material

Das Aussehen spielt für jeden Menschen eine sehr große Rolle. Es lassen sich aber dabei zwei Aspekte der Wahrnehmung der Menschen feststellen: 1) die Wahrnehmung in unseren Augen: wie wir uns sehen und 2) die Wahrnehmung in fremden Augen: wie wir gesehen werden. Beide Bereiche können sowohl subjektiv als auch objektiv gefärbt sein. Zum wohl besten Träger der menschlichen Wahrnehmung und zugleich Beurteilung ist die Sprache. Im Referat werden Aspekte des menschlichen Aussehens in der Phraseologie des Deutschen beschrieben.